

# Unabhängige Tierschutz-Union Deutschlands

- Email
- Facebook
- Youtube
- Rss

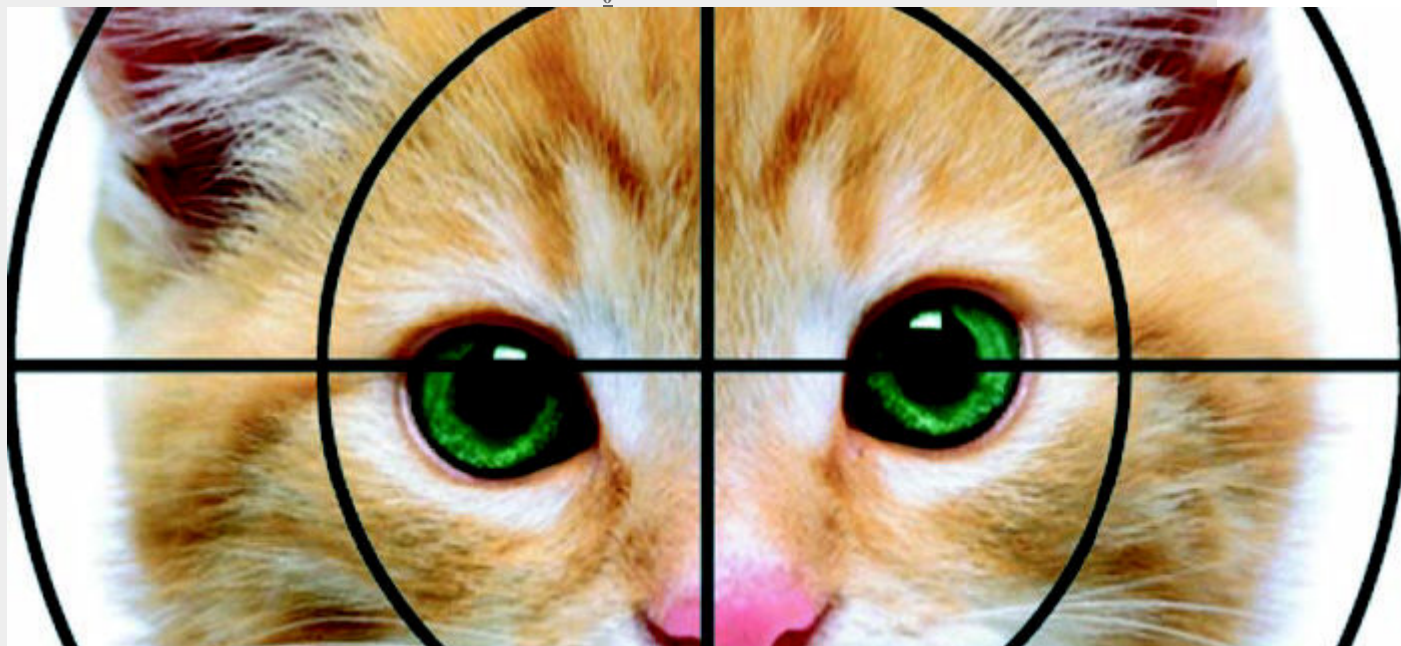
Telefon: (03621) 400766

» [Jagd](#) » [Zwangsbejagung ade!](#) » [Fälle von Grundstückseigentümern](#)

## Fälle von Grundstückseigentümern

Posted by [vonFehr](#) - 22. September 2014 - [Zwangsbejagung ade!](#)

0



## Bürgerinitiative Zwangsbejagung ade

Sie sind hier: [Startseite](#) /// [Fälle von Grundstückseigentümern I](#)

Suchen nach ...

## Fälle von Grundstückseigentümern

- nicht mit Facebook verbunden
- nicht mit Twitter verbunden
- nicht mit Google+ verbunden
- Einstellungen

## IMMER MEHR JAGDFREIE GRUNDSTÜCKE

In Deutschland gibt es immer mehr jagdfreie Grundstücke: Seit 1. April 2014 sind in [Rheinland-Pfalz](#), [Nordrhein-Westfalen](#), [Schleswig-Holstein](#) und [Bayern](#) etliche Hektar Wiesen, Wälder und Felder offiziell jagdfrei. In [Bayern](#) waren bereits Anfang 2013 die ersten Grundstücke durch einen Beschluss des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs jagdfrei gestellt worden. In [Baden-Württemberg](#) wurden 2013 Grundstücke vorläufig jagdrechtlich befriedet. Mit Ablauf des aktuellen Jagdjahres werden weitere Grundstücke in [Baden-Württemberg](#) und [Schleswig-](#)

[Holstein](#) jagdfrei gestellt.

Ein großartiger Erfolg im Sinne der Rechte von Grundstückseigentümern und des Tierschutzes!



Immer mehr Grundstückseigentümer,

die ihren Wald, ihre Wiesen und Felder nicht bejagen lassen wollen, beantragen das Ruhen der Jagd. Möglich macht dies ein Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte.

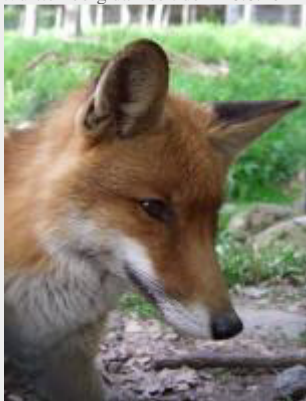
Immer mehr Grundstückseigentümer wollen nicht länger hinnehmen, dass Jäger ihre Grundstücke betreten und dort Tiere tot schießen oder Fallen aufstellen. Sie berufen sich auf ein [Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte vom 26.6.2012](#): Dieser hatte entschieden, dass die Zwangsmemberschaft in einer Jagdgenossenschaft gegen die Menschenrechte verstößt, wenn der Grundeigentümer die Jagd aus ethischen Gründen ablehnt. Aufgrund dieses Urteils wurde die Bundesrepublik Deutschland verpflichtet, ihre Jagdgesetzgebung entsprechend zu ändern.

Bundesweit haben bereits einige Hundert Grundeigentümer einen Antrag auf jagdrechtliche Befriedung ihrer Flächen gestellt. »Da ist längst eine Lawine ins Rollen gekommen«, sagt Rechtsanwalt Dominik Storr, der über 60 ethische Jagdgegner aus ganz Deutschland vertritt.

„KEINE JAGD AUF MEINEM GRUNDSTÜCK!“



[Sieg vor dem Europäischen Gerichtshof](#) Er war der erste Deutsche, der gegen die Jagd auf seinem Grundstück vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte klagte – und gewann: Auf den beiden Waldgrundstücken von Rechtsanwalt Günter Herrmann aus Stutensee in Baden-Württemberg darf seit dem 26.6.2012 nicht mehr gejagt werden.



[Baden-Württemberg: Grundstücke vorläufig befriedet](#) In Baden-Württemberg hat das Landratsamt Konstanz Anfang 2013 einem Landwirt vorläufig den Austritt aus der Jagdgenossenschaft gestattet, um einer Verurteilung durch das Verwaltungsgericht Freiburg im Eilverfahren zu entgehen. Das Landratsamt Calw, ebenfalls Baden-Württemberg, hat sich dieser Vorgehensweise angeschlossen.



[Baden-Wü.: Grundstück in Markdorf jagdfrei](#) Das SWR-Fernsehen berichtet in der Landesschau am 7.5.2014 von einem Grundeigentümer aus Markdorf im Bodenseekreis, der die Jagd auf seinen Flächen verbieten will. Rudolf Moser musste erleben, wie Jäger auf seiner Obstwiese, auf der er ein Biotop angelegt hat, eine Treibjagd veranstalteten. So etwas will der Rentner nicht wieder erleben müssen: Er hat einen Antrag auf jagdrechtliche Befriedung seines Grundstücks gestellt und beruft sich auf das Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte von 2012.



[Bayern: Grundstücke in Frankenbrunn jagdfrei!](#) Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof (BayVGH) hat mit Beschluss vom 30.01.2013, der unanfechtbar ist, in einem Eilverfahren entschieden, dass auf dem Grundstück eines ethischen Jagdgegners ab dem 1. April 2013 vorläufig nicht mehr

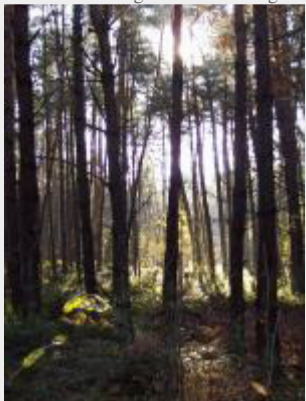
gejagt werden darf. Mit diesem Beschluss, den der Bayerische Verwaltungsgerichtshof ausführlich begründete, hat der erkennende Senat Rechtsgeschichte geschrieben. Zum ersten Mal seit Bestehen des Bundesjagdgesetzes gelingt es einem ethischen Jagdgegner, sein der generellen Jagdpflicht unterliegendes Grundstück gegen den Willen der Behörden jagdfrei zu stellen.



[Bayern: Grundstücke in Güntersleben jagdfrei!](#) Ursula Becker aus Unterfranken hatte schon am 6.3.2007 für ihr Grundstück in Güntersleben den Antrag auf Austritt aus der Jagdgenossenschaft gestellt. Sie hatte das Grundstück gekauft, um ein Biotop zu schaffen, ein Rückzugsgebiet für Tiere. Der Bayerische Verwaltungsgerichtshof (BayVGH) hat mit Beschluss vom 30.1.2013, entschieden, dass auf dem Grundstück von Ursula Becker im unterfränkischen Güntersleben vorläufig nicht mehr gejagt werden darf.



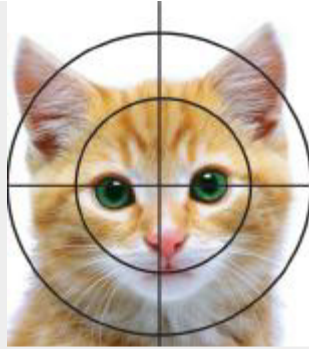
[Bayern: Grundstück Ostheimer Ölberg jagdfrei!](#) Günter Scheuring kann es nicht mit seinem Gewissen vereinbaren, wenn auf seinem Grundstück am Ostheimer Ölberg in den Hassbergen / Nordbayern gejagt wird. Seit September 2013 ruht die Jagd auf der Streuobstwiese.



[Bayern: Vier Waldgrundstücke jagdfrei](#) Seit Beginn des Jagdjahres 2014/15 am 1.4.2014 sind die vier Waldgrundstücke von Familie Vilsmaier in Niederbayern offiziell jagdfrei. „Das ging ohne Probleme, die Kosten hierfür waren nur 150 Euro“, berichtet Fred Vilsmaier.

[Bayern: Weitere jagdfreie Grundstücke](#) Nach dem entscheidenden Beschluss des Bayerischen Verwaltungsgerichtshofs vom 30.1.2013 schlossen sich das Verwaltungsgericht Regensburg und das Verwaltungsgericht Würzburg der neuen Rechtsprechung an: Auf dem Grundstücken von Stefan Körber in Dettelbach und Mainsondheim, den Grundstücken einer ethischen Jagdgegnerin aus Landshut und ganzen 47 Grundstücken eines Landwirts darf vorläufig nicht mehr gejagt werden.





[Bayern: Klage vor VG Regensburg](#) Am 28.5.2009 wurde eine Klage gegen die Zwangsbejagung beim Verwaltungsgericht Regensburg eingereicht. Die Klägerin hat bereits sechs Katzen durch Jäger verloren – diese wurden zum Teil auf ihrem eigenen Grundstück (!) von Jägern erschossen.



[Bayern: Verfassungsbeschwerde Eigenjagdbesitzer](#) Die Besitzer eines Eigenjagdreviers wollen die Jagd auf ihrem Grund und Boden ruhen lassen. Sie halten es mit ihrem Gewissen für nicht vereinbar, Tiere zu töten oder die Tötung durch Jäger in Auftrag zu geben. Nachdem der Antrag auf Ruhen der Jagd im Jahr 2006 von der zuständigen Behörde abgelehnt wurde, klagten die Grundstücksbesitzer durch alle Instanzen. Im August 2010 legten sie Beschwerde beim Bundesverfassungsgericht ein. Der Jagdzwang auf dem eigenen Grundstücksflächen entgegen dem Gewissen des Eigentümers sei ein Verstoß gegen unveräußerliche Grundrechte: Denn das Grundgesetz garantiert in Artikel 4 die Gewissens- und Glaubensfreiheit.



[„Zerschlagung“ der Eigenjagdreviere](#) Eine Prüfung ergab, dass auf Flächen, die von Eigenjagdrevieren kraft Landesgesetzes geschluckt werden (der Großgrundbesitzer frisst den Kleingrundbesitzer), nicht gejagt werden darf. In diesen sogenannten Enklaven ruht die Jagd, weil sie keinen Jagdbezirken nach Maßgabe der §§ 4 ff. Bundesjagdgesetz angehören.



[Brandenburg: Anträge von Grundstückseigentümern](#) Auch in Brandenburg beantragen immer mehr Grundstückseigentümer, dass auf ihren Flächen nicht mehr gejagt wird. Unter der Überschrift „Stoppschilder für Jäger“ berichtete die Märkische Oderzeitung von Waldeigentümern in Brandenburg, die bereits im Herbst 2012 das Ruhen der Jagd auf ihren Flächen beantragt haben – inzwischen sind es mehr geworden.



[Hamburg: Antrag auf jagdrechtliche Befriedung](#) „Keine Jagd auf meinem Grundstück!“, titelt das Hamburger Abendblatt und berichtet von einem Grundbesitzer aus Hamburg-Neuengamme, der einen Antrag auf jagdrechtliche Befriedung seines Grundstücks aus ethischen Gründen gestellt hat.

[Hessen: Antrag für Grundstück in Morschen](#) Jörg Hanstein hat für sein Grundstück in Morschen (Schwalm-Eder-Kreis) den ersten Antrag auf jagdrechtliche Befriedung gestellt. Bei der Bürgerinitiative »Zwangsbejagung ade« gingen in der letzten Zeit auch vermehrt Anfragen von Grundstückseigentümern aus Hessen ein, welche die Jagd auf ihren Grundstücken nicht länger dulden wollen und Rat suchten.

[Niedersachsen: Über 30 Anträge auf Jagdverbot](#) In Niedersachsen haben bereits über 30 Grundstückseigentümer einen Antrag auf jagdrechtliche Befriedung ihrer Flächen gestellt. Und es werden immer mehr. Doch Während in Bayern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Baden-Württemberg die ersten Grundstücke jagdrechtlich befriedet wurden, machen die Behörden in Niedersachsen es Grundstückseigentümern so schwer wie möglich. Doch trotz zahlreicher Schikanen lassen sich die Landbesitzer nicht abhalten, die Jagd auf ihrem Grundstück zu verbieten.



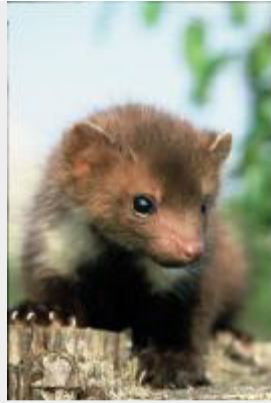
[Nordrhein-Westfalen: 10 Hektar jagdfrei!](#) André Hölscher hat es geschafft: Seine beiden landwirtschaftlichen Grundstücke im Münsterland / Nordrhein-Westfalen mit insgesamt 10 Hektar Fläche sind mit Beginn des neuen Jagdjahres am 1.4.2014 jagdfrei. Der 39-Jährige ist als Comedian alias „Bauer Heinrich Schulte-Brömmelkamp“ bekannt. Presse und Fernsehen haben immer wieder über sein Engagement gegen die Jagd auf seinem Grundstück berichtet.



[Nordrhein-Westfalen: Grundstück in Geseke jagdfrei](#) Sofort nach dem Urteil des Europäischen Gerichtshofs vom 26.6.2012 stellte der Biologe und Ökologe Dr. Karl-Heinz Loske einen Antrag auf Befriedung seiner Grundstücke. Seit 1.4.2014 sind 2,2 Hektar in der mittelwestfälischen Hellwegbörde (Geseke, Kreis Soest) offiziell jagdrechtlich befriedet.

[Nordrhein-Westfalen: Grundstück in Höxter jagdfrei](#) Detlef Korsawe freut sich über sein jagdfreies Grundstück im Kreis Höxter beim Naturschutzgebiet ...

[Nordrhein-Westfalen: Immer mehr Anträge](#) Allein im Kreis Wesel in Nordrhein-Westfalen gibt es bereits 15 Anträge auf Ruhen der Jagd. Auch in Ostwestfalen-Lippe, den Kreisen und der Stadt Bielefeld sind bei den unteren Jagdbehörden mehrere Anträge und Anfragen von Grundbesitzern eingegangen, die auf ihren Flächen die Jagd nicht mehr dulden wollen.



[Nordrhein-Westfalen: Jagdgenossin wider Willen](#) Nach Urteil des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte: Verwaltungsgericht Aachen will Grundstückseigentümerin von Zwangsbejagung befreien



[Rheinland Pfalz: Landkreis Pirmasens](#) Familie Scholvien protestiert bereits seit Jahren gegen die Zwangsbejagung ihrer Grundstücke in Nünschweiler (Landkreis Pirmasens), insbesondere die Errichtung eines Hochsitzes. Dafür zogen sie sogar vor den Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Dieser stellte in seiner Entscheidung vom 15.11.2013 in der Sache Scholvien et al gegen die Bundesrepublik Deutschland (Beschwerdenummer 13166/08) erneut fest, dass die Zwangsbejagung von Grundstücken ethischer Jagdgegner gegen die Europäische Konvention für Menschenrechte verstößt.



[Rheinland Pfalz: 25 Hektar in Hohenöllen jagdfrei!](#) Das gut 25 Hektar große Grundstück von Margot Scheibe in Hohenöllen-Sulzhof ist seit dem 1. April 2014 offiziell jagdfrei.



[Rheinland Pfalz: 2 Hektar in Kusel jagdfrei!](#) Auch von weiteren Grundstückseigentümern aus Rheinland-Pfalz wurden die Flächen von der Behörde jagdrechtlich befriedet: Frank Schlimbach aus Kusel freut sich über 2 Hektar jagdfreies Grundstück in der Pfalz.



[Rheinland-Pfalz: Bio-Winzer will Jagd nicht dulden](#) Obwohl es in Rheinland-Pfalz bereits die ersten jagdfreien Grundstücke gibt, warten andere Antragssteller noch darauf, dass ihr Grund und Boden jagdrechtlich befriedet wird. Auch die Bio-Winzerfamilie Gänz kann es nicht mit ihrem Gewissen vereinbaren, wenn Jäger in den ökologisch bewirtschafteten Weinbergen oder auf den Streuobstwiesen Tiere tot schießen. Zum Weingut gehören über 60 Grundstücke.



[Saarland: Anträge auf Ruhen der Jagd](#) Auch im Saarland wollen Tier- und Naturfreunde die Jagd auf ihrem Grundstücken verbieten. So hat ein Privatwaldbesitzer im Nordsaarland einen Antrag auf jagdrechtliche Befriedung gestellt.



[Sachsen-Anhalt: Grundstück jagdfrei](#) In Sachsen-Anhalt ist das erste Grundstück mit Ablauf des Jagdjahres ab 1.4.2015 offiziell jagdfrei! Damit kam die zuständige Jagdbehörde einer anhängigen Beschwerde beim Bundesverfassungsgericht zuvor. Bereits 2002 hatte Ludwig Weyhe einen Antrag auf jagdrechtliche Befriedung seiner beiden Grundstücke in der Gemarkung Schielo im Landkreis Quedlinburg gestellt. Er hat auf seinen Flächen ein Biotop geschaffen, um wild lebenden Tieren ein Rückzugsgebiet zu geben. Durch Renaturierungsmaßnahmen wie die Anlage von Hecken ist auf den Flächen bereits ein aus Naturschutzsicht wertvolles, ursprüngliches Brachland entstanden.



[Schleswig-Hol: Grundstück in Steinburg jagdfrei](#) Seit Beginn des neuen Jagdjahres am 1.4.2014 sind in Schleswig-Holstein die ersten Grundstücke jagdfrei. Zu Beginn des Jahres 2014 hatten bereits über 20 Grundstückseigentümer einen Antrag auf jagdrechtliche Befriedung ihrer Flächen gestellt – und es werden immer mehr. Das 6,5 Hektar große Grundstück Jutta Reichardt in Neundorf-Sachsenbande im Kreis Steinburg nördlich von Hamburg wird seit 1.4.2014 offiziell nicht mehr bejagt.



[Schleswig-Hol: Grundstück in Dithmarschen jagdfrei](#) Dieter Grade aus Dithmarschen hat auf seiner 8259 Quadratmeter großen Wiese (ca. 1 Hektar) ein Biotop geschaffen, auf dem auch seltene Pflanzen wie wilde Orchideen wachsen. Der Naturschützer kann es nicht mit seinem Gewissen vereinbaren, die Jagd auf seinem Grund und Boden zuzulassen. Nach mehrfachen Verzögerungen wurde seinem Antrag auf jagdrechtliche Befriedung Anfang August 2014 zugestimmt.

[Schleswig-Holstein: Grundstück in Eutin jagdfrei](#) Familie Karcher besitzt ein malerisches Grundstück im schleswig-holsteinischen Eutin: Eine natürliche Wiese mit Streuobst, Erlenbruch und einem Teich. Ab 1.4.2015 sind die 1,6 Hektar offiziell jagdfrei. „Wir haben schon lange versucht, unser Grundstück jagdfrei zu bekommen“, erzählt Adolf Karcher, ein pensionierter Richter. Das Grundstück hat vier Eigentümer: Ihn, seine Frau Ute und den Sohn mit Schwiegertochter. Vor über 15 Jahren hatte die Familie eine Wiese mit einem Erlenbruch erworben, um einen Lebensraum für verschiedene Tiere zu schaffen.

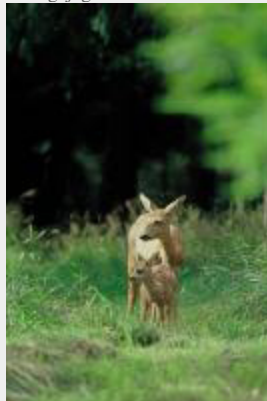




[Schleswig-Holstein: Über 20 Anträge auf Jagdverbot](#) In Schleswig-Holstein über 20 Grundstückseigentümer einen Antrag auf jagdrechtliche Befriedung ihrer Flächen gestellt – Tendenz steigend.



[Thüringen: Anträge von Grundstückseigentümern](#) Auch in Thüringen beantragen immer mehr Grundstückseigentümer, dass auf ihren Flächen nicht mehr gejagt wird. Der MDR berichtete über Wald- und Flurbesitzer aus Thüringen, die ein Jagdverbot auf ihren Grundstücken beantragt haben.



[Wildtiere brauchen Ruhezeiten](#) Entgegen der von den Jagdverbänden verbreiteten Befürchtungen, werde es laut Wildtierschutz Deutschland aufgrund der jagdlichen Befriedung vieler kleinerer Grundstücke wohl kaum zu höheren Wildschäden kommen. Ganz im Gegenteil: Ruhezeiten könnten die gefährdeten Wildschäden vermindern.

[Druckbare Version](#)

## FÄLLE VON GRUNDSTÜCKSEIGENTÜMERN

[Sieg vor dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte 2012](#)

[Baden-Württemberg: Grundstücke vorläufig befriedet](#)

[Baden-Württemberg: Grundstück in Markdorf \(Bodenseekreis\) jagdfrei!](#)

[Bayern: Grundstücke in Frankenbrunn jagdfrei!](#)

[Bayern: Grundstücke in Güntersleben jagdfrei!](#)

[Bayern: Grundstück Ostheimer Ölberg jagdfrei!](#)

[Bayern: Vier Waldgrundstücke in Niederbayern jagdfrei](#)

[Bayern: Weitere jagdfreie Grundstücke](#)

[Bayern: Klage vor VG Regensburg](#)

[Bayern: Verfassungsbeschwerde Eigenjagdbesitzer](#)

[„Zerschlagung“ der Eigenjagdreviere](#)

[Brandenburg: Anträge von Grundstückseigentümern](#)

[Hamburg: Antrag auf jagdrechtliche Befriedung](#)

[Hessen: Antrag für Grundstück in Morschen](#)

[Niedersachsen: Über 30 Anträge auf Jagdverbot](#)

[Nordrhein-Westfalen: 10 Hektar jagdfrei!](#)

[Nordrhein-Westfalen: Grundstück in Geseke jagdfrei!](#)

[Nordrhein-Westfalen: Grundstück in Höxter ab 1.4.2015 jagdfrei!](#)

[Nordrhein-Westfalen: Immer mehr Anträge auf jagdrechtliche Befriedung](#)

[Rheinland Pfalz: Landkreis Pirmasens](#)

[Rheinland Pfalz: 25 Hektar in Hohenöllen jagdfrei!](#)

[Rheinland Pfalz: 2 Hektar in Kusel jagdfrei!](#)

[Rheinland-Pfalz: Bio-Winzer will Jagd nicht dulden](#)

[Saarland: Anträge auf Ruhen der Jagd](#)

[Sachsen-Anhalt: Jagdgenosse gegen Jagdzwang](#)

[Schleswig-Holstein: Grundstück in Steinburg jagdfrei!](#)

[Schleswig-Holstein: Grundstück in Eutin ab 1.4.2015 jagdfrei!](#)

[Schleswig-Holstein: Grundstück in Dithmarschen jagdfrei](#)

[Schleswig-Holstein: Über 20 Anträge auf Jagdverbot](#)

[Thüringen: Anträge von Grundstückseigentümern](#)

[Wildtiere brauchen Ruhezeiten](#)

## NAVIGATION

[Startseite](#)

[Zwangsbejagung ade!](#)

[Solidarität & Mithilfe](#)

[Solidaritätserklärungen](#)

[Absichtserklärungen von Grundstückseigentümern](#)

[Presse](#)

[Presseecho](#)

[Rechtliche Grundlagen](#)

[Offene Briefe](#)

[Fälle von Grundstückseigentümern: Immer mehr jagdfreie Grundstücke](#)

[Meldungen](#)

[Argumente gegen die Jagd](#)

[Modelle: Natur ohne Jagd](#)

[Flyer](#)

[Links](#)

[Rundmailliste](#)

## MÖCHTEN SIE REGELMÄSSIG INFORMIERT WERDEN

Über unsere Rundmails werden Sie regelmäßig über aktuelle Entwicklungen und den Stand der Prozesse gegen die Zwangsbejagung informiert.

[In Rundmailliste eintragen](#)

## ZWANGSBEJAGUNG ADE ÖSTERREICH

Die [Initiative zur Abschaffung der Jagd Österreich](#) bringt die Bürgerbewegung „Zwangsbejagung ade!“ nun auch in Österreich ins Rollen:

[www.zwangsbejagung-ade.at](http://www.zwangsbejagung-ade.at)



**AUSTRITT AUS DER JAGDGENOSSENSCHAFT JETZT MÖGLICH!**



**Keine Jagd auf  
meinem Grundstück!**

Am 6.12.2013 ist das »Gesetz zur Änderung jagdrechtlicher Vorschriften« in Kraft getreten. Sie können jetzt bei der unteren Jagdbehörde einen Antrag stellen, dass Ihr Grundstück jagdrechtlich befriedet wird. Da von Politikern zugegeben wurde, dass die neuen Regelungen den Grundeigentümern den Austritt aus der Jagdgenossenschaft möglichst schwer machen sollen, sind dabei einige wichtige Punkte zu beachten. [Hier finden Sie alle Informationen](#)

**JETZT IST SOLIDARITÄT GEFRAGT!**



**Keine Jagd auf  
meinem Grundstück!**

Helfen Sie mit, damit sich auch Grundstückseigentümer, die über keine Geldmittel verfügen, einen rechtlichen Beistand in ihrem Verfahren auf Austritt aus der Jagdgenossenschaft leisten können. Denn nur mit einem ausreichenden Spendenaufkommen können weitere Verwaltungsverfahren und, wenn nötig, auch weitere Gerichtsverfahren finanziell unterstützt werden.

Dieser [Spendenaufruf](#) richtet sich an alle Tierfreunde, die nicht über Grundstücke verfügen, aber mithelfen wollen, in Deutschland endlich die dringend benötigten Rückzugsgebiete für Wildtiere zu schaffen

**Spenden per Überweisung:**

**Wildtierschutz Deutschland e.V.**

GLS Bank

BLZ: 430 609 67

Konto-Nr.: 600 863 950 0

**Verwendungszweck: Zwangsbejagung ade**

**Wildtierschutz Deutschland e.V.**  
**Lovis Kauertz (Vorsitzender)**

Am Goldberg 5, 55435 Gau-Algesheim

T. 0177 7230086

e-mail: [wildtierschutz@gmail.com](mailto:wildtierschutz@gmail.com)

[www.wildtierschutz-deutschland.de](http://www.wildtierschutz-deutschland.de)

*Wildtierschutz Deutschland e.V. ist als gemeinnützig anerkannt und die Spende ist als Sonderausgabe steuerlich absetzbar.*

*> Bei Spenden bis 100 Euro gilt der Zahlungsbeleg Ihrer Bank als Spendenbescheinigung.*

*> Bei Beträgen über 100 Euro erhalten Sie von uns eine Spendenbescheinigung für die Vorlage bei Ihrem Finanzamt.*